

Arbeiten an Ampelanlagen

Minden (mt/um). An den Knotenpunkten Stiftstraße/Immanuelstraße, Lübbecke Straße/Schwabenring, Klausenwall/Lindenstraße, Kutenhauser Straße/Saarring und Widukindstraße/Barkhausener Straße werden vom 23. April bis zum 27. April die Induktionsschleifen für die Ampelanlagen erneuert. Die betreffenden Straßen werden halbsseitig für den Verkehr gesperrt, da in den jeweiligen Fahrstreifen für einige Stunden vor der Ampelanlage gearbeitet wird. Es kommt daher zu Behinderungen im Verkehr.

Meißener Chor blickt zurück

Minden-Meißen (mt/cpt). Die Jahreshauptversammlung des Männerchors Meissen findet am Samstag, 25. April, 16 Uhr, im Chorraum in der ehemaligen Grundschule Meissen an der Forststraße statt. Im Mittelpunkt stehen ein Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres und die Vorstellung des Veranstaltungsprogramms 2015. Das Jahreskonzert ist am Sonntag, 10. Mai, 16.30 Uhr, im Paul-Gerhardt-Haus Meissen. Als Gäste konnten Bariton James Tolkstdorf und die Rhythmusgruppe Ellenbeck gewonnen werden. Ein Thema ist das Weihnachtsskonzert, das am Samstag, 12. Dezember, in St. Matthäus stattfindet. Zum Abschluss werden langjährige Mitglieder geehrt.

Hochklassige Musik für mehr Minden

Kontrapunkt zu Silbereisen und Spielekonsole: Bürgerpreis für Verein der Kammermusikfreunde

Von Hartmut Nolte

Minden (hn). Der Preis ist nach Ansicht des Auslobers so etwas wie der „Oscar“ für Mindener Kulturschaffende. 15. Träger des vom Verein „Mehr Minden“ gestifteten Bürgerpreises ist der junge Verein der Kammermusikfreunde Minden, dessen Vorstand am Sonntag im Ständersaal des Preußen Museums die Statue entgegennehmen konnte.

Die „Dachkammer“ des ehemaligen Kasernenbaus passe hervorragend zum Preisträger, meinte der Vorsitzende des Vereins „Mehr Minden“, Alexander Lange. Und wie man sich bei den musikalischen Beiträgen von Almut Preuß-Niemeyer (Klavier) und Andrei Bielow (Violine) überzeugen konnte, auch mit einer hervorragenden Akustik, ergänzte später der Laudator, Professor Wolf-Dieter Reinbold.

Minden könne stolz sein auf den Preisgeber wie auf den Preisträger, sagte Reinbold, Radiologie-Chefarzt am Johannes Wesling Klinikum und Cellist, vor den rund 100 Gästen. Die Stadt Minden habe es nicht leicht, sie habe in der Vergangenheit Position um Position verloren, erinnerte er an Bischofs- und Regierungssitz. Sie biete aber eine nicht nur breite, sondern hochklassige Kulturlandschaft. Aber die, und gerade die Kammermusik, brauche Pflege, Anerkennung und Würdigung ihrer Leistung. Denn in der Kammermusik sei Minden nicht, wie ein Regierungspräsident mal gesagt habe, zweitbeste Lösung, sondern die beste.

Der Kammermusikfreundeverein habe es geschafft, hochrangige Musiker nach Minden zu holen, was wiederum Mehr Minden bedeute. Das erfordere aber Unterstützung aus der Bürgerschaft. Deshalb sei der Bürgerver-



Aus der Hand des Vorsitzenden des Bürgervereins „Mehr Minden“ nahmen Angelika Wolschner (links) und Almut Preuß-Niemeyer vom Verein der Kammermusikfreunde den Bürgerpreis entgegen. Foto: Hartmut Nolte

ein und seine Bepreisung bedeutsam. „Damit gewinnt Minden“, sagte Reinbold.

In seiner Laudatio zeigte er den Lebensweg einer der Initiatoren für den

Minden bietet eine breite und hochklassige Kulturlandschaft.

2011 gegründeten Verein der Kammermusikfreunde auf. Almut Preuß-Niemeyer habe eigentlich der Handball, oder besser die Ehe mit einem Handballer, von Hildesheim nach Minden verschlagen. Sie selbst habe als Kind,

Jugendliche und junge Frau noch zwischen der Liebe zum Handball, wo sie in den achtziger Jahren beim TV Stemmer spielte, und der Kammermusik geschwankt, sich letztlich zugunsten ihres musikalischen Talents entschieden, an den Musikhochschulen in Hannover und Detmold studiert wie auch später unterrichtet.

In Minden sei sie aber nicht nur als herausragende Pianistin, sondern auch als Urheberin und Organisatorin vom Kammermusikreihen und -konzerten aktiv. „Sie hat Solisten und Gruppen mit Weltklasseniveau nach Minden gebracht“, sagte Reinbold und würdigte zudem ihre Bemühungen um die Nachwuchsförderung im Raum Minden und ihr Engagement in den Schulen.

Wenn die Kinder nicht Musik live erleben könnten, wie sollten sie dann motiviert werden, selbst zu musizieren, nannte Almut Preuß-Niemeyer in ihrer Dankesrede einen der Gründe für sie und die 85 weiteren Vereinsmitglieder und Sponsoren in der Arbeit für die Kammermusikförderung. Auch profitierten ältere Mitbürger davon, wenn sie zu Kammermusik von hohem Niveau nicht nach Hannover fahren müssten.

Und schließlich solle in der an kulturellen Highlights reichen Stadt Minden auch die Kammermusik den ihr gebührenden Platz haben. „Wir dürfen Florian Silbereisen nicht kampflos das Feld überlassen“, fasste die Multitaskerin der Mindener Musikszene die Ziele zusammen.